

Protokoll

der 19. Mitgliederversammlung des „LAG AktivRegion Ostseeküste e. V.“
am 29. Mai 2013 um 18.00 Uhr in Hohenfelde, Strandkrabbe

Anwesende Mitglieder

Sönke Körber, Amt Probstei	(GO)
Heinz Lamp, Bezirksbauernverband Probstei e. V.	(NGO)
Hermann Marquort, Heinrich-Blunck-Stiftung	(NGO)
Harald Christiansen, NABU e. V.	(NGO)
Andreas Köpke, Gemeinde Blekendorf	(GO)
Roland Feichtner, Gemeinde Dannau	(GO)
Michael Meggle, Gemeinde Laboe	(GO)
Hagen Klindt, Tourismusverband Probstei e. V.	(NGO)
Dirk Osbahr, Gemeinde Schönberg	(GO)
Hans-Richard Bern, Gemeinde Fiefbergen	(GO)
Klaus Dygutsch, Turmhügelburg Lütjenburg e. V.	(NGO)
Uwe Sturm, Museumshafen Probstei e. V.	(NGO)
Margrit Lüneburg, Gemeinde Probsteierhagen	(GO)
Olaf Arnold, Gemeinde Panker	(GO)
Michael Koops, Amt Schrevenborn	(GO)
Matthias Potrafky, Hohwachter Bucht Touristik GmbH	(NGO)
Dirk Sohn, Stadt Lütjenburg	(GO)
Heike Mews, Gemeinde Brodersdorf	(GO)
Karl-Heinz Fahrenkrog, Förderverein Schloss Hagen e. V.	(NGO)
Hans Hermann Malchau, Probstei Museum e. V.	(NGO)
Herbert Hick, NaturErleben Hohenfelde e. V.	(NGO)
Stefan Leyk, S.-H. Eiszeitmuseum e. V. und MEN gGmbH	(NGO)
Jürgen Wolff, LLUR Flintbek	(beratendes Mitglied)
Stefan Lansberg, Regionalmanager	(beratendes Mitglied)

Weitere Teilnehmer und Gäste

Dennis Makan und Silke Lorenzen, beide Gemeinde Fiefbergen
 Kristin Reischke, Amt Schrevenborn
 Nico Redlin, Tourismusverband Probstei e. V.
 Stefan Koop, Gemeinde Brodersdorf
 Jürgen Dräbing, Sprecher AK Soziales, Schule, Sport
 Henning Nawotki, Weiterbildungsverbund Kiel-Region

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**
- 2. Protokolle der Sitzung vom 20.09.2012 und der Strategiesitzung**
- 3. Aufnahme neuer Mitglieder: NaturErleben Hohenfelde e. V.**
- 4. Kurzbericht des Vorstandes**
- 5. Kurzbericht der AK-Sprecher/innen**
- 6. Kurzbericht des Regionalmanagers**
- 7. Beratung und Beschlussfassung über Projekte**
 - a. Nachtrag: Bau einer Burgschenke in der Turmhügelburg Lütjenburg
 - b. Gestaltungsmaßnahmen im Gutsпарк Herrenhaus Hagen
 - c. Neugestaltung des Dorfspielplatzes und Wanderweg-Beschilderung in Brodersdorf
 - d. Aufwertung des Spielplatzes am Sportplatz in Fiefbergen
 - e. Errichtung eines Bewegungstreffs in Schönberg
 - f. Erweiterung des Kindheitsmuseums in Schönberg
 - g. Umgang mit weiteren Förderanträgen
- 8. Termine und Verschiedenes**

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden zur 19. Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht gemäß der geltenden Satzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung eingeladen wurde.

Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

2. Protokolle der Sitzung vom 20.09.2012 und der Strategiesitzung

Die Protokolle sind veröffentlicht auf der Internetseite www.aktivregion-ostseekueste.de unter dem Menüpunkt „Verein“, dann „Mitglieder“. Anmerkungen oder Ergänzungen zu den Protokollen gibt es nicht. Sie gelten damit als genehmigt.

3. Aufnahme neuer Mitglieder

Der Verein NaturErleben Hohenfelde e. V., Strandstraße 23, 24257 Hohenfelde hat die Mitgliedschaft beantragt. Die Abstimmung erfolgt einstimmig. Es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen. Damit ist der Verein Mitglied in der LAG AktivRegion Ostseeküste e. V.

4. Kurzbericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet von der letzten Vorstandssitzung. Hier wurden die aktuell zu beschließenden Projekte vorbesprochen. Näheres dazu folgt unter TOP 7.

Außerdem geht der Vorsitzende noch einmal kurz auf die Strategiesitzung vom 31. Januar 2013 ein und fasst die wesentlichen Punkte zusammen. Auch wenn keine Beschlüsse gefasst worden sind, war man sich aber einig, dass sich die bisherige Zusammenarbeit bewährt habe und es in der neuen Förderperiode ab 2014 grundsätzlich weitergehen solle mit der AktivRegion Ostseeküste.

Da die genauen Rahmenbedingungen zur Leader-Förderung noch auf sich warten lassen, soll nach Vorstellung des Vorstandes erst im vierten Quartal 2013 eine weitere Strategiesitzung stattfinden. Herr Wolff bestätigt, dass das Land aus seiner Sicht wohl erst Anfang 2014 konkrete und umfassende Ergebnisse zum neuen Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum vorstellen wird.

5. Kurzbericht der AK-Sprecher/innen

Herr Dräbing und Herr Christiansen berichten kurz vom gemeinsamen Treffen der Arbeitskreise Soziales, Schule, Sport sowie Kultur und Umwelt am 20.03. in Heikendorf.

Demnach sind hier das Gutspark-Projekt Herrenhaus Hagen, der Bewegungstreff und der Nachtrag für die Burgschenke vorgestellt und diskutiert worden.

Außerdem informiert Herr Sturm über die Aktivitäten des Arbeitskreises Fischerei. Im Museumshafen Probstei gibt es ein weiteres kleines Projekt zu bestaunen und zwar die Rekonstruktion der Bün in dem dort ausgestellten Quasenrumpf. Über den EFF (Europäischer Fischerei Fond) sollen weitere Projekte gefördert werden und zwar ein Ansegelpfahl im Museumshafen, die Anschaffung von Präsentationstechnik für den Förderverein Fischereigeschichte Möltenort und die Errichtung von Fischerhütten im Möltenorter Hafen. Das Projekt „Fisch vom Kutter“ liegt weiterhin europaweit hoch im Kurs – für Ende Juni hat sich eine britische Fischereigruppe zum Besuch angemeldet.

Herr Lansberg berichtet kurz von der Sitzung des AK Tourismus am 14.05. in Hohenfelde. Hier sind die beiden Spielplatz-Projekte, der Bewegungstreff und die Erweiterung des Kindheitsmuseums präsentiert und empfohlen worden.

Die Arbeitskreise Wirtschaft sowie Landwirtschaft, Jagd haben nicht getagt.

6. Kurzbericht des Regionalmanagers

Auf Wunsch einzelner Mitglieder, die an der Strategiesitzung Ende Januar nicht teilnehmen konnten, wiederholt Herr Lansberg zu Beginn seines Kurzberichts noch einmal die zentralen Punkte zur vorläufigen Bilanz der Arbeit der AktivRegion Ostseeküste.

Außerdem gibt Herr Lansberg einen Sachstand zu abgeschlossenen und laufenden Projekten. So fand Ende April der Auftaktworkshop zum Leitbildkonzept „Wisch aktiv erleben 2030“ statt. Ebenfalls Ende April endete der Lehrgang „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer“ mit der Übergabe der Zertifikate an die 23 erfolgreichen Absolventen. Der vom Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume organisierte Lehrgang folgt bundesweit einheitlichen Ausbildungsinhalten. Wer die Dienste der Natur- und Landschaftsführer in Anspruch nehmen möchte, kann sich gerne an den Verein NaturErleben Hohenfelde wenden. Mitte Mai wurden außerdem die Spielerlebniswelten in Selent im Bereich der Badestelle Möltorp und am Museumsbahnhof Schönberger Strand eingeweiht. Somit sind die Spielerlebniswelten nun komplett. Auch das gemeinsame Marketingprojekt läuft und wird voraussichtlich bis zum Herbst abgeschlossen sein.

7. Beratung und Beschlussfassung über Projekte

In seinen Vorbemerkungen weist der Vorsitzende noch einmal auf die Vereinbarung hin, dass die einzelnen Projektpräsentationen auf vier Minuten begrenzt sind, zuzüglich einer Zeit von maximal drei Minuten für Fragen und Diskussionen.

Außerdem erläutert Herr Körber die finanzielle Situation.

Demnach stehen noch Restmittel aus dem Grundbudget von 152.365,88 Euro zur Verfügung. Die Summe der beantragten Zuwendungen der aktuell zur Entscheidung anstehenden Projekte beträgt insgesamt 168.626,33 Euro, so dass eine Überzeichnung von 16.260,45 Euro festzustellen ist. Diese Situation macht es erforderlich, nach der Vorstellung aller Projekte ein Ranking vorzunehmen. Deshalb schlägt der Vorsitzende vor, vom üblichen Verfahren, jeweils direkt nach den einzelnen Projektpräsentationen abzustimmen, abzuweichen und in dieser Sitzung zunächst alle Projekte vorstellen zu lassen, danach eine Bewertung vorzunehmen, aus der sich ein klares Ranking ergibt, und am Ende über diese gemeinsame Entscheidung abzustimmen. Die Mitglieder stimmen diesem Verfahrensweg zu.

Anschließend gibt Herr Körber bekannt, dass der Vorstand sich einstimmig gegen einen Nachtrag für das Projekt „Errichtung von Info- und Wegeleit-Stelen in Heikendorf, Mönkeberg, Laboe und Schönkirchen“ ausgesprochen hat.

Bevor die Projekte präsentiert werden, wird der TOP 7. g. „Umgang mit weiteren Förderanträgen“ aufgrund einer Nachfrage von Herrn Nawotki vom Weiterbildungsverbund Kiel-Region zu den zukünftigen Chancen des bereits im Arbeitskreis vorgestellten Projektes „Familienarbeitslosigkeit beseitigen“ vorgezogen. Dieses Projekt ist hinsichtlich seiner endgültigen Förderfähigkeit und des Finanzierungsplans noch nicht abgestimmt und konnte insofern aktuell noch nicht auf die Tagesordnung. Bei allen anderen aktuell zur Entscheidung anstehenden Projekten ist die Finanzierung gesichert. Vor dem Hintergrund, dass im Übergangsbereich von Förderperioden erfahrungsgemäß Fördermittel aus anderen Projekten, Regionen oder Fördertöpfen zurückfließen und plötzlich zum Abruf bereit stehen können, sollten weitere Förderanträge entwickelt und gestellt werden. Darüber werden in den nächsten Sitzungen des Entscheidungsgremiums Beschlüsse gefasst, so dass eine Art Warteliste entsteht. Diese kann dann von oben „abgearbeitet“ werden, sobald eventuell neue Mittel zur Verfügung stehen.

a) Nachtrag: Bau einer Burgschenke in der Turmhügelburg Lütjenburg

Herr Dygutsch von der Gesellschaft der Freunde der mittelalterlichen Burg Lütjenburg e. V. erläutert den Nachtrag für das Projekt, das bereits bewilligt ist und den Mitgliedern bekannt ist. Bei dem Bau der Burgschenke wurde anlässlich der Gründungsarbeiten in dem festgelegten Geländebereich ein wider Erwarten schlechter Baugrund vorgefunden, so dass für das gesamte Gebäude eine Plattengründung erforderlich ist, wodurch sich die Fläche der Stahlbetonplatte um 68,5 m² auf insgesamt 84,5 m² vergrößert. Dadurch wird eine Aufstockung des Budgets und der Fördersumme notwendig. Herr Dygutsch beziffert die nachzutragende Nettosumme auf 14.727,50 Euro. Bezüglich der Fördersumme ergibt sich daraus ein Nachtrag von 8.100,12 Euro.

Bemerkungen zum Projekt:

Mit den oben beschriebenen Maßnahmen wird das Gelände der Turmhügelburg Lütjenburg weiter aufgewertet.

Die geplante Burgschenke gibt den insbesondere rund um die mittelalterlichen Veranstaltungen stattfindenden gastronomischen Aktivitäten (z. B. Ausschank von Met, Bier, usw.) einen besser in die Zeit des Mittelalters passenden Rahmen und damit ein deutliches Mehr an Authentizität. Die Burgschenke fügt sich sehr gut in das Gesamtensemble der vorhandenen Gebäude ein.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

b) Gestaltungsmaßnahmen im Gutspark Herrenhaus Hagen

Karl Heinz Fahrenkrog vom Förderverein Schloss Hagen stellt das Projekt vor. Nach der aufwändigen Restaurierung des Herrenhauses Hagen und der Umgestaltung seines unmittelbaren Umfeldes soll nun der im Wesentlichen südlich an das Herrenhaus angrenzende Landschaftspark/-garten entwickelt werden. Hierzu wurde ein „Gartendenkmalpflegerisches Zielkonzept“ mit einem ökologischen Begleitkonzept für die Erhaltung des Gutsparks erstellt, das als Grundlage für die Abstimmung der erforderlichen Maßnahmen dienen soll. In einem ersten Schritt soll jetzt die Parkmöblierung neu geordnet werden. So sollen z. B. an wichtigen Stellen, als Blickfang bzw. als Aussichtspunkt, angemessen gestaltete Sitzbänke fest installiert werden. Außerdem sollen Hauptwegeverbindungen aufgewertet und wiederhergestellt werden.

Bemerkungen zum Projekt:

Die Maßnahmen zur Wiederherstellung der Parkanlage im Sinne eines Landschaftsgartens stehen in einer Linie mit der Restaurierung des Herrenhauses und der Umgestaltung seines unmittelbaren Umfeldes. Damit werden die Anstrengungen der Gemeinde Probsteierhagen zur Attraktivitätssteigerung der Gesamtanlage vervollständigt.

Das Herrenhaus Hagen ist ein bedeutsamer Bestandteil der Tourismuslandschaft der Probstei und auch weit darüber hinaus. Es liegt im Verlauf der regionalen Radroute „Brottour“ der „Kirchenrouten“ im Kirchenkreis Plön-Segeberg.

Darüber hinaus ist der Park Aufenthaltsraum für die Waldgruppe der DRK-Kindertagesstätte der Gemeinde. Die Gestaltungsmaßnahmen wirken sich positiv auf den Aufenthaltsraum der Kinder aus.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

c) Neugestaltung des Dorfspielplatzes und Wanderweg-Beschilderung in Brodersdorf

Das Projekt wird von der Brodersdorfer Bürgermeisterin Heike Mews und Stefan Koop vorgestellt. Um die Attraktivität der Gemeinde Brodersdorf für Bewohner und Gäste weiter zu steigern, sollen der Dorfspielplatz neu gestaltet und die vorhandenen Spiel-, Erholungs- und Naturerlebniseinrichtungen über eine Wanderwegebeschilderung miteinander verbunden werden. Über die Schilder soll eine höhere Aufmerksamkeit erreicht werden.

Bemerkungen zum Projekt:

Die Maßnahme ergänzt das vorhandene Spiel-, Erholungs- und Naturerlebnisangebot der Gemeinde Brodersdorf. Mit dem Balancierparcours und dem Picknickplatz wird auch die Aufenthaltsqualität für Erwachsene gesteigert. Über die Wanderweg-Beschilderung wird eine Vernetzung der Angebote geschaffen. Damit wird die Attraktivität der Gemeinde nicht nur für Einheimische und Gäste der Urlaubsregion Probstei weiter erhöht, sondern auch für potentielle Neubürger.

Ziele sind also sowohl die Förderung der Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung als auch die Stärkung der touristischen Infrastruktur.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

d) Aufwertung des Spielplatzes am Sportplatz in Fiefbergen

Dennis Makan von der Gemeinde Fiefbergen erläutert das Projekt. Um die Attraktivität der Gemeinde für Bewohner und Gäste weiter zu steigern, soll das südlich der Siedlungsfläche gelegene Gelände am Sportplatz mit neuen Spielgeräten aufgewertet werden. In einem Workshop sind mit

den Kindern und ihren Eltern zusammen Bedürfnisse und Wünsche erarbeitet worden. Dabei standen ein Abenteuerparcours sowie Schaukel- und Klettermöglichkeiten ganz oben auf der Liste.

Im Mittelpunkt der Planung steht nun eine Spielkombination mit Turm und Anbauelementen zum Klettern, Rutschen und phantasievollen Spielen. Diese soll ergänzt werden durch eine Schaukel, eine Seilbahn, eine Hüpfplatte sowie einen Balancierbalken und weitere Kleinteile.

Das Projekt soll nicht nur die Gemeinde noch attraktiver machen, sondern auch die Bewegung der Kinder fördern und ihr Sozialverhalten stärken.

Bemerkungen zum Projekt:

Die Maßnahme ergänzt das vorhandene Spielplatz- und Freizeitangebot der Gemeinde Fiefbergen um einen weiteren Baustein. Damit wird die Attraktivität der Gemeinde nicht nur für Einheimische und Gäste der Urlaubsregion Probstei weiter erhöht, sondern auch für potentielle Neubürger.

Durch die unmittelbare Nähe zum ländlichen Zentralort Schönberg und vorhandene Baulücken im Innenbereich hat Fiefbergen Entwicklungspotential mit Chancen auf Nachverdichtung und Wachstum.

Ziele sind also sowohl die Förderung der Lebensqualität für die einheimische Bevölkerung als auch die Stärkung der touristischen Infrastruktur.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

e) Errichtung eines Bewegungstreffs in Schönberg

Jürgen Dräbing, Sprecher des Arbeitskreises Soziales, Schule, Sport, erläutert das Projekt. Um das Angebot an sportlichen Bewegungsmöglichkeiten zu erweitern und auch ein wenig an den Zeitgeist anzupassen, soll im Bereich der Sportanlagen an der Strandstraße eine Teilfläche mit der Installation von Outdoor-Fitnessgeräten als „Bewegungstreff“ gestaltet werden. Durch dieses niederschwellige, allgemein zugängliche Sportgeräteangebot soll außerdem ein Beitrag zur Stärkung der körperlichen Fitness aller Altersgruppen von Kindern bis zu Senioren geleistet werden, mit dem ebenso ein Dialog zwischen den Generationen angeregt werden soll. Die Nutzung ist sowohl für Einzelpersonen als auch für Angebote von Vereinen und Verbänden möglich.

Bemerkungen zum Projekt:

Mit dem Projekt soll ein Beitrag zur Stärkung der körperlichen Fitness aller Altersgruppen von Kindern bis zu Senioren sowie zu deren Dialog und Kooperation untereinander geleistet werden. Dies soll durch ein niederschwelliges, allgemein zugängliches Sportgeräteangebot erreicht werden.

Die Idee für das Projekt wurde vom Seniorenbeirat der Gemeinde Schönberg entwickelt. Dieser ist in der Arbeitsgruppe „Jung & Alt“ des runden Tisches Soziales der Gemeinde Schönberg zum Zwecke von generationsübergreifender Gemeinwesenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhaus Schönberg vernetzt.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

f) Erweiterung des Kindheitsmuseums in Schönberg

Das Projekt wird von Dirk Osbahr, Bürgermeister der Gemeinde Schönberg, vorgestellt.

Da das Schönberger Kindheitsmuseum durch die enorme Vielfalt an Exponaten bereits heute an seine Kapazitätsgrenzen stößt und damit auch die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erschöpft sind, aber noch viele andere wertvolle Dinge aus der umfangreichen Sammlung der Initiatoren darauf warten, einen Platz in der Ausstellung zu finden, soll nun mit der baulichen Erweiterung des

Museums Abhilfe geschaffen werden. Dazu soll an den bestehenden Baukörper im Erdgeschoss ein eingeschossiger Flachbau als neuer Ausstellungsraum mit einer Größe von rund 46 qm angebaut werden. Zusätzlich soll darunter im Kellergeschoss eine ca. 38 qm große Werkstatt entstehen.

Bemerkungen zum Projekt:

Das Kindheitsmuseum in Schönberg ist ein Erlebnis- und Bildungsort der besonderen Art. Das Museum zum Anfassen spricht Kinder und Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene sowie Senioren gleichermaßen an und schafft somit ein generationsübergreifendes Angebot. Es hat eine hohe Bedeutung für die touristische Angebotsstruktur der gesamten AktivRegion Ostseeküste und besitzt Strahlkraft über die AktivRegion hinaus.

Da das Museum bereits heute an seine Kapazitätsgrenzen stößt und damit auch die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erschöpft sind, aber noch viele andere wertvolle Dinge auf einen Platz in der Ausstellung warten, sollen nun mit der baulichen Erweiterung die notwendigen Grundvoraussetzungen zur Weiterentwicklung des Kindheitsmuseums geschaffen werden.

Empfehlung des Regionalmanagements: Förderung in beantragter Höhe.

Nach Vorstellung aller Projekte geht es schließlich um Diskussion, Ranking und Abstimmung. Dazu legt Regionalmanager Stefan Lansberg eine Bewertungsmatrix vor, in der alle sechs Projekte nach den bestehenden Kriterien vom Regionalmanager bewertet und zusammengefasst sind. Die übersichtliche Matrix bildet die Entscheidungsgrundlage für das Ranking und die endgültige Abstimmung.

Herr Körber erläutert kurz die Meinung des Vorstandes, die den ersten Vorschlag des Regionalmanagers leicht verändert hat. Demnach hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, die Projekte a. und b. aufgrund ihrer Strahlkraft über die AktivRegion hinaus und die Projekte der kleinen Gemeinden, in denen bisher noch kein Projekt gefördert werden konnte, unbedingt berücksichtigen zu wollen. Hier folgt die Mitgliederversammlung der Begründung und Empfehlung des Vorstandes. Hinsichtlich der Projekte e. und f. ergibt sich in der Diskussion eine abweichende Haltung. Hier wird die räumliche Wirkung des Projektes „Erweiterung des Kindheitsmuseums in Schönberg“ um zwei Punkte geringer und die Bedeutung des Projektes „Errichtung eines Bewegungstreffs in Schönberg“ für die Zielumsetzung im Bereich „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur“ um zwei Punkte höher (volle Punktzahl) eingestuft.

Nach Abschluss der Diskussion ergibt sich folgendes Bild:

(Rang, Projekt, Gesamtpunktzahl)

1. Nachtrag: Bau einer Burgschenke in der Turmhügelburg Lütjenburg	26 Punkte
Gestaltungsmaßnahmen im Gutspark Herrenhaus Hagen	26 Punkte
3. Neugestaltung des Dorfspielplatzes und Beschilderung in Brodersdorf	25 Punkte
Aufwertung des Spielplatzes am Sportplatz in Fiefbergen	25 Punkte
Errichtung eines Bewegungstreffs in Schönberg	25 Punkte
6. Erweiterung des Kindheitsmuseums in Schönberg	24 Punkte

Die Mitgliederversammlung der LAG AktivRegion Ostseeküste beschließt für alle vorgestellten Projekte eine Förderung im Rahmen des ZPLR und gleichzeitig obiges, ausführlich diskutiertes Ranking wie folgt:

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
100%	98,57%	1,43%	0%	50%
Bemerkungen (z. B. Hinweise / Auflagen für die Projektdurchführung)	Die Beschlussfassung erfolgte satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung nach Stimmengewichtung. Der Anteil von 50% der WISO-Partner ist durch Satzung gesichert. Die Versammlung war beschlussfähig.			

Im Ergebnis muss das letztplatzierte Projekt mit der geringsten Punktzahl zunächst mit einer geringeren Fördersumme auskommen (statt beantragt 95.802,75 Euro neu 79.542,30 Euro). Diese Deckungslücke kann eventuell reduziert oder auch ganz geschlossen werden, sobald Fördermittel zurückfließen (s. o.).

8. Termine und Verschiedenes

Ein konkreter Termin für die nächste Mitgliederversammlung wird noch nicht festgelegt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende und schließt die Sitzung.

gez. Sönke Körber
Vorsitzender

gez. Stefan Lansberg
Regionalmanager / Protokoll